

Letzte Nachrichten.

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers. Kiel, 24. Febr. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser geht diesmal bei seiner Mittelmeerreise nicht wie sonst immer in Venedig, sondern in Pola an Bord der „Hohenzollern“.

Die geheimnisvolle Nacht.

Spioniergeschichte.

X. Dünkirchen, 24. Febr. (Privat-Telegramm.) Pariser Blätter erzählen folgende schaurige Geschichte: Am Donnerstagabend kam hier die deutsche Nacht „Porikos“ an, deren eigentümliches Aussehen die Aufmerksamkeit der Marinebeobachter auf sich zog. Die „Porikos“, die hart gebaut ist, hat das Aussehen eines kleinen Richtenkreuzschiffes und soll Dünkirchen infolge starken Sturmes als Nothafen angefahren haben. Sie hat einen Kinematographenapparat an Bord. Wie es heißt, ist ihr Heimathafen = Ägän; da aber kein Feind-Geschafte ist, so ist die „Porikos“ wohl kaum dorthin zu bestimmen, den Rhein zu besetzen. Da der Dampfer in dem Augenblick in Dünkirchen eintraf, als an der Küste von Dünkirchen die großen französischen Flottenmanöver in Gegenwart des Marineministers Delcassé stattfinden, hegt man den Verdacht, daß das Schiff zu Spionagezwecken hierher gekommen ist. Der Kapitän des Dampfers, der Dünkirchen heißen soll, beverrichtet die französischen Sprache vollkommen. Gestern hätte der Dampfer zum ersten Mal die deutsche Flagge. Von den französischen Behörden wurde sofort eine „spezielle“ Untersuchung eingeleitet. Im Bord der Nacht, die großes Aufsehen erregt, muß man aber Verdacht geschöpft haben, denn der Dampfer listete noch gestern die Ägän und fuhr in die hohe See hinaus.

Erdrutsche in Italien.

Paris, 24. Febr. Große Erdrutsche haben in der Gegend von Crauzat stattgefunden. Die ganze Gegend scheint durch unterirdische Wasserläufe unterminiert zu sein. Vor einigen Tagen kam ein Hügel bei Villeneuve ins Rutschen, wodurch der Ort Crauzat und die Eisenbahnlinie ernstlich gefährdet wurden. Die Aufstaltungsarbeiten haben jedoch die Bewegung zunächst zum Stillstand gebracht. Neue Erdrutsche werden aus der Gegend von Crauzat gemeldet, wo ein Hügel von 700 Meter Länge in Bewegung geraten ist. Wie jetzt ist ein Graben von 10 Meter Breite und Tiefe entstanden. Die Behörden haben umfassende Maßnahmen getroffen, um eine Katastrophe zu verhindern und suchen die unterirdischen Wasser abzuleiten; zu diesem Zwecke bohrt man gegenwärtig Oeffnungen und hofft, daß die Wasser abfließen. Die Vorfälle werden darauf zurückgeführt, daß die ganze Gegend entwaldet worden ist. Man trägt sich daher mit dem Gedanken, die Gegend wieder anzupflanzen und aufzuforsten.

Vermischte Drahtnachrichten.

Berlin, 24. Febr. (Privat-Telegramm.) Heute früh 3 1/2 Uhr wurden in ihrer Wohnung Ritterstraße 101 die 64jährige Schneiderin Friederike Baumann und ihr um ein Jahr jüngerer Bruder Friedrich tot aufgefunden. Die Tat war durch Leuchtgas herbeigeführt worden. Das Motiv ist unbekannt.

Hannover, 24. Febr. (Telegr.) Beim Einbruchsdiebstahl überfallen und erschossen wurde in letzter Nacht in Schillerstraße ein Dieb. Der Polizeibeamte Klenner habe Mörderman hörte im Bureauraum die Mordklänge läuten; als er das Postzimmer betrat, sah er einen Mann in der Telefonzelle. Der Beamte rief seinen Bruder herbei, und im gemeinsamen Kampf wollte der Beamte dem Dieb in die Hand schlagen, traf aber direkt ins Herz, der Dieb war sofort tot.

Paris, 14. Febr. (Telegr.) Hier fand zwischen dem Leutnant Loup und einem Herrn Charvet ein Degen-duell statt. Im zweiten Gang erhielt Herr Charvet einen Stich in den Oberhüften. Die Ursache zum Duell waren private Differenzen.

Petersburg, 14. Febr. (Telegramm.) In Narva lösete der 17jährige Schneiderlehrling Wals durch ein Weibchen einen Meißer, dessen Frau und einen anderen Lehrling im Schlaf. Der Mörder stellte sich selbst dem Gericht. Als Ursache des dreifachen Mordes gibt er „schlechte Kost“ und „schlechte Behandlung“ an.

Witterungs-Aussichten.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Sonabend, 24. Februar, 8 Uhr morgens.

Das gestern im Norden der britischen Inseln befindliche Tief ist nordwärts vorgeschritten, hat aber einen Ausläufer weit nach Südosten vorgeschoben, von dem sich ein Teil tief abgetrennt hat. Im Dienstgebiet dauern daher die Regenfälle bei sehr mildem Wetter fort. Da von Westen her ein neuer Ausläufer der umfangreichen Barometerdepression im Anzuge ist, so haben wir nach vorübergehendem Aufklaren von neuem Regenfälle sowie mildes Wetter zu erwarten.

Schneefälle Witterungsgegenstände.

Vom Wochen, 23. Febr. (Originalbericht. Nachdr. verb.) Die Witterung auf dem Broden gefüllt sich in trüben Extremen. Während wir am Mittwoch hier oben 2 Grad und 8 Grad Kälte und ziemlich starken Schneefall hatten, der im Brodengebiet an geschützten Stellen eine Schneedecke von 7 bis 10 Zentimeter Höhe brachte, trat am Donnerstag in den Nachmittagsstunden von neuem wieder Erwärmung ein. Am 22. hatten wir früh und abends Nebel, aber in der übrigen Zeit freie Luft und großartige Ausblicke in die nähere und fernere Umgebung. Am 22. früh - 3 Grad C. und leichter Schneefall, dabei einen Schneefall von 12-15 Zentimeter; heute früh + 3 Grad C. und leichtem Schneefall und Regen. Die Winterdeckschicht ist vermindert, die Schneedecke durchbrochen, dabei räumt der warme Regen jetzt tüchtig mit der Schneedecke hier oben auf. - Vier

Wochen trennen uns noch von der Tag- und Nachtgleichheit, die den astronomischen Frühlingssanfang bringt. Trotzdem ist die Erwärmung der Luft über steigenden Sonne bei einigermaßen aufmerksamer Beobachtung meteorologischen Bergänge nicht zu verkennen. Doch die Erwärmer der Sonne zeigt häufiger als im Dezember und Januar den Wolkenspiegel durchbrechen fällt schon dem Regen auf; ebenso ist ihre stärkere Wärmenwirkung nicht zu verkennen. Der häufiger die Wölke auf den Himmel rückt, wird auch die Wolkenspiegel verändert finden. Einzigartig graue Schichtwolken sind selten zu sehen, häufiger erlöset man jetzt schon fröhlicher gefärbte Haufenwolken mit hübschunter Unterseite und grell beleuchteten Rändern. Dieser Wechsel in der Wolkensformation beruht hauptsächlich auf dem höheren Stande der Sonne, der die fröhliche Licht- und Schattenerwärmung hervorruft. - Es scheint, daß die Zeit der Merkwürdigkeiten begonnen hat. Sie bringt in der letzten Februarhälfte fast immer veränderliches, regnerisches und stürmisches Wetter. Bei der ungemäßigten Witterung hat der Touristenverkehr in der Woche fast gänzlich aufgehört. Etwas wärmeres Wetter und Niederschläge zu erwarten.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: 23. Februar 9 Uhr abends, 24. Februar 7 Uhr morgens. Rows include Barometer Millimeter, Thermometer Celsius, Wind, Maximum der Temperatur, Minimum in der Nacht, Niederschläge.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Handelsgesellschaft für Grundbesitz. In der Generalversammlung gaben die Aktionäre nach längerer Ausführungen des Vorstandes über die gegenwärtige missliche Lage im Terraingeschäft ihre Zustimmung zu der von der Verwaltung beabsichtigten eigenen Bebauung der Grundstücke.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft. In den letzten acht Tagen konnte man an der Börse beobachten, dass in den Aktien Käufe von mit den Verhältnissen des Unternehmens vertrauter Seite vorgenommen wurden. Die Aktien sind daraufhin ziemlich erheblich in die Höhe gegangen. Als Grund dieser Vorgänge hört die „Voss. Zig.“, dass die Wahrscheinlichkeit einer Erhöhung der in den letzten drei Jahren 9 Proz. betragenden Dividende besteht. Geschätzt wurde diese pro 1911 offiziell auf „nicht unter 9 Proz.“. Jetzt heisst es, dass eine Erhöhung auf 11 Proz. stattfinden dürfte. Besonders gut ist in 1911 das Warschauer Werk gearbeitet. Doch auch die übrigen Gasanstalten haben sich vorwärts entwickelt, so dass die Gasproduktion eine nicht unwesentliche Zunahme erfahren hat. Die Ueberlandzentralen, die die Dessauer Gas-Gesellschaft errichtet hat, sollen bereits zu dem Gewinne gut beigetragen haben. Die Sitzung des Aufsichtsrats, die die Dividende festsetzt, wird Anfang der nächsten Woche stattfinden.

Die Geschäftslage der deutschen Buntwollindustrie hat sich in fast allen ihren Zweigen in letzter Zeit wesentlich gehoben. Allerdings ist die Besserung in dieser Industrie, die seit Jahren ja wohl am meisten Not gelitten hat, auch heute noch nicht befriedigend. Jedenfalls aber haben erfreulicherweise die Buntwollereien in jüngster Zeit angefangen, ihre Preise um 6 bis 10 Proz. zu erhöhen, nachdem die Garne fortgesetzt wesentlich billiger waren. Nach der gesamten Marktlage und der festen Haltung der Garpreise sind ausserdem weitere Steigerungen der Warenpreise zu erwarten.

Hugo Schneider, Akt.-Ges. in Pausdorf-Leipzig. Der Aufsichtsrat beschloss, die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen, die auf das erhöhte Aktienkapital zur Ausschüttung kommt. Die ordentlichen Abschreibungen wurden auf ca. 300.000 (205.710) Mk. und die ausserordentlichen auf rund 165.000 (0) Mk. bemessen.

C. Heckmann Akt.-Ges. in Dulsburg. Dem Vernehmen nach wird die Dividende mit 7 (8) Proz. in Vorschlag gebracht werden. Gegenwärtig wird die Lage zuversichtlich beurteilt. Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengeld. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionen Erfurt Halle a. S. und Magdeburg, mit den anschließenden Bahnhöfen sind am 23. Febr. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlensubstraten, Nusspresteinen und Braunkohlenspäthen 5536 (nicht gestellt) Wagen zu je 10 Ladungseinheiten, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lanitzstr. und Zschepkau-Bismarckwälder Bahn 3890 Wagen (nicht gestellt).

Waren und Produkte.

Leolozler Produktenbörse.

Table with 2 columns: Lokopreise vom 24. Februar, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.) Weizen per 1000 kg netto inland, 205-205 ba, argent 235-245 ba B. Cassas - - - russischer 238-245 ba, Manitoba 234-240. Roggen per 1000 kg netto inland, alter 182-184, neuer - bis - - Posener 183-185, russischer - - - ba B. Still. Gerste per 1000 kg netto, Franzenste 213-223 ba B. feinste Ober Bohis, Saalgotter 223-233 ba B. Mähl- und Futtermehl 190 bis 195 ba B. Hafer per 1000 kg netto inland, alter 182-215 ba B, neuer - - - ba B, anal. 203-212, abgewickelt. Mais per 1000 kg netto, amerik. 181-189, ba B, runder 187-192 Cinquantin 170-185 B. Raps per 100 kg - - - G. Rapsöl oben per 100 kg 14,50-15,50 ba B. Schwaach. Rüböl, Russ. per 100 kg netto ohne Fass 61,00 ba B. Schwaach. Weizenmehl 0/1 28,50-29,00. Roggenmehl 0/1 28,50-27,00.

Zucker.

Magdeburg, 24. Febr. Kornaruck 88%, ohne Fass - - - Nauprodukte 70%, ohne Saak 13,40-13,70. Schwaach, Brodrinade 1 ohne Fass 27,40-27,75. Gemahltes Mehl mit Saak 27,75-27,00. Rüböl, Russ. per 100 kg netto ohne Fass 61,00 ba B. Schwaach. Weizenmehl 0/1 28,50-29,00. Roggenmehl 0/1 28,50-27,00.

Metalle.

Glasgow, 23. Febr. (Schluss.) Roh Eisen ruhig, Mittelsbroach warrants 40/2 1/2.

Mitteldtsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S.

Postrasse 12. Telegraph 2382, 1383, 1202. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Chemische Produkte. Harburg, 24. Febr. Chlorsäureper. Bericht von Hugo Eichhorn über den gegenwärtigen Stand der Chlorsäureper. Frage Markt und Preise steigend. Hierfür Notierung Februar-März prompt 10,30 M. frei Fahrzeug Hamburg.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Table with 5 columns: Dividende, Zins, Kausnotiz, etc. Lists various bank stocks and bonds with their respective values and interest rates.

Table with 5 columns: Bank-Aktion, Bergrwerks-Aktion, Industrie-Aktion, etc. Lists various industrial and mining stocks with their respective values and interest rates.

Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art.

Die Börsenwoche.

Berlin, den 24. Februar 1912.

Die in der zweiten Hälfte der Vorwoche zum Durchbruch gekommene freundlichere Stimmung hat sich auf die letzte Woche nicht übertragen können; es war eben nur ein leichtes Aufblähen, das auf rein börsentechnischen Momenten beruhte. In dieser Woche war kaum ein einziger Tag zu verzeichnen, an dem von einer Geschäftsbelebung hätte berichtet werden können; der Markt war mit dem besten Willen aus seiner Trägheit nicht aufzurütteln.

Inmerhin hat sich nach dem Besuche des englischen Kriegsministers in Berlin sowie nach den Aeusserungen der leitenden Staatsminister in den Parlamenten in London und in Berlin die internationalen Börsen eine entschieden ruhigere und freundlichere Auffassung geltend gemacht. Der beste Beweis hierfür bleibt das andauernde Anziehen des Kurses der englischen Konsols. Man darf nunmehr annehmen, dass auf beiden Seiten des Kanals mit Ernst und gutem Willen daran gearbeitet wird, die Gefahren zu beseitigen, die ein dauernder Antagonismus zwischen den beiden grössten Nationen Europas in sich birgt.

Im Zusammenhang mit den Versuchen politischer Verständigung zwischen England und Deutschland ist es interessant, aus den definitiven Zahlen des Aussehens Englands pro 1911 erneut zu konstatieren, welche bedeutende Rolle der gegenseitige Handel für beide Länder im Vergleich mit ihrem gesamten Aussehen einnimmt. Als Bezugsquelle steht Deutschland für England an zweiter Stelle und bleibt nur hinter den Vereinigten Staaten zurück, während es den Import aus Indien, der für den Handel bedeutendsten englischen Kolonie, weit hinter sich lässt. Ebenso ist in der Ausfuhr Deutschlands der zweitbedeutendste Abnehmer Grossbritannien, indem es nur hinter Indien zurückbleibt.

Auch in der Berichtsperiode stand die Frage der Liquiditätserhöhung unserer Kreditbanken im Vordergrund der Diskussion. Das gerade in dem Augenblicke, in dem die Frage der Kreditentspannung bei uns aktuell geworden ist, in Oesterreich-Ungarn dasselbe Thema vom Leiter des dortigen Zentralnoteninstituts angeschnitten wird, konnte von der hiesigen Börse nicht als zufällige oder nebensächliche Erscheinung übergangen werden. Ebenso dürfte es wohl kein Zufall sein, dass zeitlich mit diesem Gegenstand ein neuer Ministerialerlass in betreff des Ueberhandnehmens der Kommunalanleihen der preussischen Städte veröffentlicht wurde, das auf Seiten der Regierung als eine bedeutende Erscheinung bezeichnet wird. In der Tat hat die rapide Zunahme dieser Schulden etwas Beängstigendes, und es erscheint eine strengere Sichtung und Prüfung seitens der staat-

lichen Aufsichtsbehörden erforderlich bei Entscheidung der Frage, ob es sich um notwendige kulturelle oder minder dringende und ohne besonderen Schaden zurückzustellende Ausgaben handelt.

Die Berichte aus der heimischen Montanindustrie lauten unverändert recht günstig. In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurden äusserst befriedigende Mitteilungen über den Geschäftsgang gemacht. Die Preiserhöhungen wurden an den internationalen Märkten weiter fortgesetzt; die letzten Abschlüssen, die vom heimischen Eisenmarkt eingetreten ist, wird allgemein für eine vorübergehende Erscheinung gehalten, und man glaubt, dass die höchsten Preise nicht erreicht sein dürfen. Der letzte „Iron Age“-Bericht vom amerikanischen Eisenmarkt war nicht so günstig laut ausgefallen wie in den Vorwochen; nach den Aeusserungen hervorragender Finanzmänner des Dollarlandes liegt indes genügend Wahrscheinlichkeit dafür vor, dass über kurz oder lang auch für die amerikanische Industrie bessere Tage und Zeiten zu erwarten sind. Die New Yorker Börse bildet momentan noch einen kläglichen Tummelplatz professioneller Elemente, die das Spiel unter sich allein bestreiten und der Tendenz des Marktes keine ausdrucksfähige Tendenz zu geben imstande ist.

Der Dezemberausweis der Phönix Bergbau-Gesellschaft soll, wie verlautet, gegenüber der vorjährigen Periode ein Mehr von 300 000 Mk. aufweisen; der Semestralabschluss des Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks soll dem vorjährigen Resultate mindestens gleichkommen und das Gesamtergebnis des Gelsenkirchener Bergwerks hinter dem vorjährigen keineswegs zurückbleiben. Im übrigen bleiben die Aussichten für unsere bergmännischen Werke ungetrübt, sodass das Geschäft von den zahlreichen Preiserhöhungen der letzten Wochen erst in der nächsten Zeit in stärkerer Masse profitieren werden, nach jeder Richtung hin recht günstig.

Der Verkehr auf den einzelnen Marktgebieten war in dieser Woche auf ein Minimum zusammengeschrumpft. Die Märkte lagen öde und verlassen da, und die Stimmung blieb lustlos und trübe. Nur einige Ausnahmen sind zu registrieren. Angesichts der politischen Klärung im fernem Osten hat die Spekulation sich wieder mehr den Aktien der Schantungbahn zugewandt. Man nimmt an, dass im laufenden Jahre recht zufriedenstellende Einnahmen erreicht werden dürften, zumal da im Vorjahre infolge der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse niedrige Ziffern zum Vergleich stehen.

Bemerkenswert regte war auch das Geschäft in den Aktien der Canadabahn bei zickzackartiger Kursbewegung. Der Abschluss der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“ vermochte die Spekulation nicht neuerdings zu animieren, da er im allgemeinen

den Erwartungen der Börse entsprach. Die ferneren Umlaufwerte mussten mehr oder weniger im Kurse nachgeben, da es an Käuferschlüssen gänzlich fehlte.

Am Geldmarkte wurde der Privatkont mit 3% Prozent notiert; tägliches Geld wurde zwischen 4 und 4 1/2 Proz. gehandelt, während Umlaufgeldabschlüsse fast durchweg zu 4 1/2 Proz. getätigt wurden. — Am Devisenmarkte notierte man Schreck London mit 20,49, Schreck Paris mit 81,10 und sofortige Auszahlung St. Petersburg mit 216,75 Mk.

Am Kausinstrumentsmarkte war die Tendenz im Verlaufe der Woche wenig einheitlich. Bevorzugt und gefragt waren Brauerwerte, Maschinenfabrikanten und chemische Werte, während die Aktien von Waggon-, Fahrrad- und Tüllfabriken unter Realisationen zu liegen hatten.

Die am internationalen Eisenmarkt eingetretenen Preisniedrigkeiten sowie die von einem schlesischen Blatt verbreiteten Gerüchte von einer beabsichtigten Couponsteuer haben heute im Verein mit den schlechten Friedensaussichten zwischen Italien und der Türkei abschwächend auf die Börse eingewirkt. Es fanden auch starke Realisationen besonders am Montanmarkte statt, wo speziell Phönix mit lagen. Ueberhaupt scheint sich in der Liquidation etwas Stöcküberfluss in Montanaktien eingestellt zu haben, infolgedessen blieb auch der etwas leichtere Geldstand — tägliches Geld war mit 4 Proz. Umlaufgeld mit 4 1/2 Proz. angeboten und auch die Scheidung gab Geld für zwei volle Monate mit 4 1/2 Proz. — ebenso eintrübend wie der festere Schluss der gestrigen New Yorker Börse. Im allgemeinen war der Verkehr nicht sehr lebhaft.

Falkenstein Gardinenfabrik 140,50. Hermann-Mühlen zu Posen 165,10. Kunstanstalt Gross zu Leipzig 181,00.

Produktenbörsen.

Bel bei seiner stillen Geschäft verkehrte der Getreidemarkt gut behauptet haltend. Rüböl war bei kleinem Geschäft etwas schwächer.

Weizen: märkisch 210,00—210,50, per Mai 214,75, per Juli 218,25, Sept. 203,50, Feinster, russisch, 190—191,00, per Mai 194,50, per Juli 193,25, Sept. 177,50. Hauptgetr., russisch, 190—191,00, per Mai 194,50, per Juli 193,25, Sept. 177,50. Hauptgetr., russisch, 190—191,00, per Mai 194,50, per Juli 193,25, Sept. 177,50. Hauptgetr., russisch, 190—191,00, per Mai 194,50, per Juli 193,25, Sept. 177,50.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 23. Febr. abends 1,93 m. 24. Febr. morgens 2,06 m.

Friedmann & Weinstock, Leipzig, Str. 12.

Bankhaus, Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das Ausland, Beste Informationen, Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kurse, Teleph. 44, Friedrichstr.

Berliner Börse

vom 24. Februar.

Bankk. S. Lomb. 6. Privat. 3/4

Wochens.

Ausw. Anw. 8. 3 M. 166,30

do. do. 3 M. 166,30

Birma-Anw. 100 Fr. 8 M. 80,775

Brasil. Ptas. 1000 R. 10 T. 80,45

Kolonische Noten 100 Fr. 8 M. 12,80

London 11. 8 M. 20 473

do. do. 3 M. 20,81

New-York 1 Doll. vista 4,20

Paris 100 Fr. 8 M. 80,95

Schwitz 100 Fr. 8 M. 80,95

Petersburg 100 R. 8 M. 80,95

Wien 100 Kr. 8 M. 80,95

Checks auf London 20,495

Checks auf Paris 81,125

Geldsorten und Banknoten.

Souveräne per 100 20,495

20 Fr.-Stücke do. 16,275

Amerik. Noten 1000-5 4,20

Englische Noten 1000-5 4,20

Dänische Bknot. 100 L. 20,495

Engl. Banknoten 100 L. 20,495

Franko. 100 Fr. 80,95

Holland. 100 Fl. 80,95

Italien. 100 Lire 80,95

Oester. 100 Kr. 80,95

Russische 100 R. 80,95

Schwitz. 100 Fr. 80,95

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D. Reichs-Son. 100 L. 100,20

D. Reichs-Anl. 100 L. 100,20

do. do. 100 L. 100,20

Wormser do. 1894

Kur-N. Neumarkt. 4 99,50

do. do. 4 99,50

West-Scottische Halle-Hettstedt. 3/4 72,25

Kur-N. Neumarkt. 4 99,50

do. do. 4 99,50

Bankhaus, Leipzig, Str. 12.

Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das Ausland, Beste Informationen, Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kurse, Teleph. 44, Friedrichstr.

Lubeck, Masch.-Fab. 0 98,10

Milowitzer Eisen 8/1 145,25

Reichenh. Eisen 8/1 145,25

Nord. Vork. Eisen 8/1 145,25

Niederl. Eisen 8/1 145,25

Nordl. Vork. Eisen 8/1 145,25

Oberl. Eisen 8/1 145,25

Ostpreuss. Eisen 8/1 145,25

Preuss. Eisen 8/1 145,25

Rheinl. Eisen 8/1 145,25

Sächs. Eisen 8/1 145,25

Schwed. Eisen 8/1 145,25

Westf. Eisen 8/1 145,25

Wolg. Eisen 8/1 145,25

Zentral-Eisen 8/1 145,25

do. do. 8/1 145,25